"Ich habe es geschafft"

Autor(en): **Bruns, Hanke**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **34 (1977)**

Heft 8

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-993734

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Ich habe es geschafft»

Hanke Bruns

Die Geschichte eines Laufes

Sie hielten alle gut zusammen, die Jungen aus der Leichtathletikabteilung des Vereins, und sie gönnten einander ihre Erfolge auf den Sportplätzen. Auf den Übungsabenden galt die unerbittliche Forderung ihres Trainers. Sie nutzten diese Abende, aber sie richteten auch an den übrigen Tagen ihr Leben als Sportler ein. Auch im Vereinsvorstand gab es Stimmen, die die Forderungen des Trainers an seine Jungen als zuweitgehend ansahen. Das Privatleben dürfte nicht mit einbezogen werden, meinten sie. Aber Karl Wietmann kümmerte sich nicht darum. Und seine Jungen schworen auf ihn und sprachen nur von «ihrem Karl». Das war entscheidend. In einer Beziehung aber war Trainer Wietmann unerbittlich: keiner durfte bei einem Lauf ohne Grund aufgeben. Als Grund gab es für ihn nur eine Schädigung der Gesundheit. Er war kein Rekordmacher. Der Sport durfte nicht gegen die Gesundheit verstossen. Das war seine Meinung. Aber alle Kräfte des Körpers, des Geistes und der Seele wollte er mobilisieren.

Am letzten Übungsabend der Saison wollten sie zum Abschluss noch einen 3000-Meter-Lauf machen. «Günther, das ist noch nichts für dich! Eine solch lange Strecke bist du noch nicht gelaufen», meinte der Trainer zum jüngsten, einem vorzüglichen Kurzstreckenläufer, der sicher noch von sich reden machen würde. Der Blondschopf bat: «Ich möchte es einmal versuchen.» – «Schön, aber steig mir unterwegs nicht aus. Wer mitmacht, muss auch durchhalten!» – «Ich halte schon durch.» – «Gut, abwarten.» So lief Günther mit.

Er lief übrigens prächtig. In der ersten Runde hielt er die Spitze, so als wollte er zeigen: «Seht, da bin ich. Ich schaffe es schon.» Der Trainer rief ihm zu: «Siebeneinhalb Runden sind zu laufen! Spar deine Kräfte!» Das ärgerte Günther. «Weiss meine Nachtmütze!» schrie er zurück. Der Trainer am Rande der Bahn schimpfte: «Der Junge ist total verrückt.» Er drohte ihm mit der Faust. Aber Günther lachte nur und war auch nach der vierten Runde noch an der Spitze. Die letzten Läufer hatten ihm gegenüber um 150 Meter verloren. Karl Wietmann knurrte: «Ein Teufelskerl.» Nun war er selbst gespannt, was daraus werden wollte. Die um einige Jahre älteren Junioren fühlten sich durch Günther an der Nase herumgeführt. Sie drückten jetzt auf das Tempo. Als sie in die sechste Runde gingen, lief vorn ein Feld von fünf Läufern. Jochen, der sogar Kreismeister bei den Männern über 3000 Meter geworden war, zog jetzt ab. Im Vorbeilaufen meinte er «Schon deine Kraft, Günther! Du musst noch Luft behalten bis zuletzt.» – «Keine Angst!» gab der zurück. Bei den letzten Läufern trat eine Schwächeperiode auf. Das war in der siebenten Runde.

Günther war auf den fünften Platz zurückgefallen. Der Trainer spürte, wie die Beine des Jungen langsamer wurden. Griff er sich da nicht nach der Brust? Trainer Wietmann hatte es nicht genau gesehen. Er schrie: «Steig aus, Günther, das ist Wahnsinn!» Aber Günther lief weiter, hielt sich wieder locker, die Beine wirbelten. Der Mann am Rande der Laufbahn lachte: «Toller Kerl!» Und dann beobachtete er wieder das Feld. «Noch 200 Meter!» schrie er, als Jochen jetzt durchkam. Leichtfüssig strebte der Meister dem Ziel entgegen. Er erreichte es als erster. Nach ihm kamen drei andere Jungen. Günther aber keuchte. Sein Gesicht war angespannt. Alle Kraft musste er zusammenreissen. «Langsam auslaufen, Günther! Du hältst jetzt durch!» rief ihm der Mann wieder zu. Er nahm die Zeit mit der Stoppuhr. Jochen und die anderen Läufer, die das Ziel durchlaufen hatten, machten Atemübungen. Jetzt kam der Fünfte. Nein, es war nicht Günther. Er war dem Endspurt dieses Laufes nicht gewachsen gewesen. Aber jetzt, auf den letzten 20 Metern, gab er seinen Beinen noch einmal den Befehl, zu wirbeln wie beim Beginn.

Er streifte die Schwere ab und lief locker durchs Ziel. «Bravo, Günther, bravo!» und dann plötzlich: «Nicht hinlegen, Junge, langsam auslaufen!» Da war auch Jochen schon neben Günther, riss den völlig Ausgepumpten noch einmal hoch, nahm ihn mit auf die Laufbahn und machte mit ihm Atemübungen. Alle 21 Jungen, die gestartet waren, kamen durchs Ziel. Günther aber jubelte: «Ich habe es geschafft!»

Die ideale Zwischenverpflegung aus entrahmter Milch und feinster Schokolade. Stillt den Durst und den kleinen Hunger.

Comella stillt den Durst und den kleinen Hunger!

SUTTER
EMANUEL

4052 Basel **Lehenmattstr. 122** **Tel. (061) 41 42 32**

Sportplatzbau
Turnanlagen
Tennisbau

baut **Sportanlagen**
Turnanlagen
Tennisplätze
mit modernen und neuzeitlichen Belägen

Rasenspielfeld CELLSYSTEM®
für überdurchschnittliche Beanspruchung

Verlangen Sie unverbindliche Offerten

Alder & Eisenhut AG

8700 Küsnacht (ZH) ✆ 01 910 56 53
9642 Ebnat-Kappel (SG) ✆ 074 3 24 24

Turn-, Sport- und Spielgerätefabrik

86 Jahre Turngerätebau

Lieferant sämtlicher
Wettkampf-Turngeräte und Turnmatten
der Europa-Meisterschaft
im Kunstturnen 1975 in Bern.

Direkter Verkauf ab Fabrik an Schulen,
Vereine, Behörden und Private.